

Linzer Diözesanblatt

158. Jahrgang

1. Februar 2012

Nr. 1

1. Hirtenbrief des Bischofs zur Fastenzeit 2012 – Pfarrgemeinderatswahl

Liebe Schwestern und Brüder!

Im vergangenen Jahr wurde die ehrenamtliche Tätigkeit sehr in den Vordergrund gestellt. In der gesamten Europäischen Union hat man ein „Jahr der Freiwilligenarbeit“ ausgerufen, um diesen wichtigen Aspekt menschlichen Zusammenlebens ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Mit Dankbarkeit ist mehr als sonst registriert worden, was solidarisch und unentgeltlich für andere Menschen getan wurde und wird – in Vereinen und in der Nachbarschaft, in Familien und nicht zuletzt auch in der Kirche.

Gerade dem kirchlichen Engagement hatten wir in der Diözese Linz schon zuvor besonde-

res Augenmerk geschenkt, indem wir im Rahmen des Zukunftsprozesses eigene „Leitlinien“ für das Ehrenamt ausgearbeitet haben.¹ Gott-sei-Dank stellen viele Menschen ihre Zeit und Fähigkeiten für die Gemeinschaft zur Verfügung. Sie bereichern damit die Gesellschaft und fördern den Zusammenhalt. Das gilt zwar auch grundsätzlich für alle Menschen, unabhängig von ihrer religiösen Überzeugung, doch für Christinnen und Christen kommen noch andere Aspekte dazu. So identifiziert sich Jesus in der Gerichtsrede des Matthäus-Evangeliums (Mt 25) ausdrücklich mit den Geringsten und Hilfsbedürftigen unter uns, sodass alles, was zu-

Inhalt

- | | |
|--|----------------------------|
| 1. Hirtenbrief des Bischofs zur Fastenzeit | 8. Firmplan 2012 |
| 2. Kirche im Territorium | 9. Firmung für Erwachsene |
| 3. Bericht aus dem Priesterrat | 10. Pfarrausschreibungen |
| 4. Bericht aus dem Pastoralrat | 11. Personen-Nachrichten |
| 5. Weihen und Beauftragungen 2011 | 12. Aktion Familienfasttag |
| 6. Anhang zur Kirchenbeitragsordnung | 13. Termine und Hinweise |
| 7. Firmstatistik 2011 | Impressum |

4010 Linz, Postfach 251

<http://www.dioezese-linz.at>

Telefon (0732) 772676



Katholische Kirche
in Oberösterreich

gunsten anderer Menschen getan wird, immer auch einen Bezug zu Jesus Christus selbst hat.

Ebenso führt uns die Taufe zu einer tiefen Einheit mit Christus und mit allen Gliedern seines Leibes, der Kirche. Mit Recht spricht daher das Zweite Vatikanische Konzil, dessen Beginn sich heuer zum 50. Mal jährt, vom gemeinsamen Priestertum aller Gläubigen.² Der Salzburger Erzbischof Alois Kothgasser SDB hat dies vor kurzem anschaulich entfaltet: „Alle, die die Taufe empfangen haben, haben Anteil am priesterlichen, königlichen und prophetischen Amt Christi. Die Taufe befähigt,

- für Gottes Gegenwart Zeugnis abzulegen, Verkünder des Evangeliums, der Frohen Botschaft zu sein;
- Gottes Königtum durch den Einsatz für Geschwisterlichkeit, Gerechtigkeit und wirklichen Frieden innerhalb und außerhalb der Kirche erfahrbar zu machen sowie
- sich klar und deutlich gegen Ungerechtigkeit und Missstände auszusprechen und auf Gottes Gegenwart über den Tod hinaus zu verweisen.“³

Ein besonderes Aufgabenfeld, wo Ehrenamt und Taufberufung unmittelbar aufeinander treffen, ist der Pfarrgemeinderat, übrigens auch eine Frucht des zweiten Vatikanischen Konzils. In drei Wochen (am 18. März 2012) findet in unserer – wie in allen österreichischen Diözesen – die Pfarrgemeinderatswahl statt. Es handelt sich dabei um ein demokratisch-synodales Element in unserer Kirche, in dem zugleich eine echte „Berufung“ zum Ausdruck kommt. Schon die Apostelgeschichte berichtet, wie beides miteinander

verbunden ist (Apg 6). Die Apostel rufen dort die Gemeinde zusammen und schlagen die Wahl von sieben Männern vor, ein Vorschlag, der dann breite Zustimmung fand. Die Kriterien für die Verantwortlichen kamen damals von den Aposteln, die Auswahl selbst aber wurde von den Mitgliedern der Gemeinde getroffen.

Das gemeinsame Hirtenwort der österreichischen Bischöfe zur Pfarrgemeinderatswahl betont die besondere Rolle und Aufgabe dieses Beratungskreises: „Der Pfarrgemeinderat ... ist das zentrale Gremium, das für das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinde Verantwortung trägt. Sein Zustandekommen ist ein Zeichen der Lebendigkeit und Selbständigkeit einer Pfarrgemeinde. Zusammen mit dem Pfarrer gestalten gewählte Frauen und Männer das Pfarrleben als Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller Gläubigen.“⁴ Als Diözesanbischof danke ich allen, die sich zu einer Kandidatur – erstmals oder erneut – bereit erklärt haben, um sich mit ihren speziellen Begabungen und ihrem persönlichen wie zeitlichen Engagement für den Glauben und die Gestaltung des kirchlichen Lebens in der Pfarre einzusetzen.

Ich bitte nun Sie, liebe Gläubige, selbst zur Wahl zu gehen und auch andere zur Beteiligung daran zu ermuntern. Ebenso ersuche ich alle, die gewählten Pfarrgemeinderäte in ihrem Dienst nicht allein zu lassen. Der Pfarrgemeinderat ist zwar das zentrale Forum der Pfarrgemeinde, aber es darf von ihm nicht erwartet werden, dass er in den folgenden fünf Jahren alles alleine tut. Für die verschiedenen Aktivitäten braucht es die konkrete Unter-

¹ Leitlinie „Ehrenamtliche Arbeit in der Diözese Linz“, in: Linzer Diözesanblatt 156, 2010, Art. 2.

² Vgl. II. Vatikanisches Konzil, Dogmatische Konstitution über die Kirche „Lumen Gentium“ vom 21. November 1964, Nr. 10 ff.

³ Erzbischof Dr. Alois Kothgasser SDB, Hirtenwort zum Abschluss des Jahres der Freiwilligentätigkeit 2011, in: Verordnungsblatt der Erzdiözese Salzburg Nr. 12, Dezember 2011, S. 123-125, hier: 124.

⁴ Erzbischof Dr. Alois Kothgasser SDB, Hirtenwort zum Abschluss des Jahres der Freiwilligentätigkeit 2011, in: Verordnungsblatt der Erzdiözese Salzburg Nr. 12, Dezember 2011, S. 123-125, hier: 124.

stützung und bereitwillige Mitverantwortung vieler Mitglieder der Pfarrgemeinde. Denn es stimmt, was im gemeinsamen Hirtenwort festgehalten wird: „Das Zeugnis des Glaubens, die Sorge um die Menschen und die Feier des Gottesdienstes sind wichtige Säulen der Kirche. Es ist gut, wenn Kirche am Ort bei den Menschen gelebt wird. Die Pfarrgemeinden bilden mit anderen Knotenpunkten kirchlichen Lebens ein Netzwerk des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe quer durch unser Land, das vielen Menschen Leben hilft“.⁵

Diese zunehmende Bedeutung aller Getauften im Zusammenwirken mit den Priestern und Diakonen ist auch Papst Benedikt XVI. ein besonderes Anliegen, denn schon im Mai 2009 rief er bei der Eröffnung der Pastoraltagung der Diözese Rom dazu auf: „Es bedarf einer Änderung der Mentalität besonders in Bezug auf die Laien, die nicht mehr nur als ‚Mitarbeiter‘ des Klerus betrachtet werden

dürfen, sondern als wirklich ‚mitverantwortlich‘ für das Sein und Handeln der Kirche erkannt werden müssen [...]“⁶.

Gerade weil die Mitglieder des Pfarrgemeinderates in den kommenden Jahren vor manchen Herausforderungen stehen werden, bitte ich alle Gläubigen, die Wahl selbst und dann vor allem auch deren Arbeit im Gebet mitzutragen und sie zu unterstützen. Der Gott des Lebens, der immer mit uns geht und seine Kirche nie alleine lässt, möge Euch mit seinem Segen stets begleiten – durch die Tage der Fastenzeit und über das Fest der österlichen Auferstehung hinaus!

Linz, am 8. Januar 2012,

Fest der Taufe des Herrn und des Hl. Severin



+ Ludwig Schwarz SDB
Bischof von Linz

Dieses Hirtenwort ist am 1. Fastensonntag (26. Februar) in allen Gottesdiensten, auch in den Vorabendmessen, zu verlesen.

⁵ Ebd.

⁶ Benedikt XVI., Ansprache vom 26. Mai 2009 zur Eröffnung der Pastoraltagung der Diözese Rom zum Thema „Kirchliche Zugehörigkeit und Pastorale Mitverantwortung“.

2. Kirche im Territorium. Nahe bei den Menschen und wirksam in der Gesellschaft

Gemäß den pastoralen Leitlinien setzen wir als Diözese Linz auf das pastorale und soziale Netzwerk. Eine vermehrte Zusammenschau und -arbeit braucht als Basis lebensfähige Einheiten und Knotenpunkte wie z.B. Pfarren, Filialen, kategoriale Seelsorgestellen, Gemeinden, Bildungs- und Ordenshäuser.

Wir fördern Beteiligung und Befähigung und bieten eine qualitätvolle Prozessbegleitung. Dabei sollen auch notwendige Abschiede von Berufsbildern, Aufgaben und Formen von pastoraler Arbeit und die dazugehörige Trauer Platz haben.

Verschiedene Leitungsmodelle unterstützen die Lebendigkeit der Knotenpunkte. Kooperation in Seelsorgeräumen, Dekanatsprozesse oder auch gut funktionierendes Zusammenwirken von Seelsorgestelle und Mutterpfarre bieten bewährte Anknüpfungspunkte für solche Zusammenarbeit.

Handlungsorientierende Impulse zur Weiterentwicklung des sozialen und pastoralen Netzwerkes:

1. Wahrnehmungen und Reaktionen

1.1 Wir nehmen den gesellschaftlichen Bedeutungsverlust unserer Kirche (und des Christentums) wahr.

Im Blick auf die Zeichen der Zeit wollen wir eine Kirche mit Ausstrahlungskraft sein und unseren Glauben tatkräftig und auskunftsfähig leben.

1.2 Wir nehmen rückläufige Mitgliederzahlen und eine Pluralität in den Formen der Zugehörigkeit ernst.

Wir schätzen jede Form der Teilnahme am kirchlichen Leben und schaffen an pastoralen Knotenpunkten profilierte Anlaufstellen für spirituell Suchende und Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen.

1.3 Wir nehmen das Engagement vieler ChristInnen ernst.

Wir schätzen die vielfältigen Charismen und Kompetenzen, in denen ihre Berufung zum Volk Gottes zum Ausdruck kommt. Wir unterstützen ihr Handeln und schaffen für ehrenamtliches Engagement in der Kirche gute Rahmenbedingungen.

1.4 Wir nehmen den Personalmangel, speziell bei den Priestern, ernst.

Wir entwickeln attraktive Berufs- und Rollenbilder für Priester, hauptamtliche MitarbeiterInnen und SeelsorgerInnen und Diakone.

1.5 Wir nehmen die zurückgehenden Finanzen ernst.

Wir orientieren die Ausgaben an unseren Möglichkeiten, halten die Augen offen für zusätzliche Einnahmen. Wir fördern infrastrukturelle Synergien und setzen auf verstärkte Solidarität.

2. Pastorale Orte – Unterscheidungen

2.1 In Fortführung der pastoralen Leitlinien von 2001 verstehen wir die Knotenpunkte des sozialen und pastoralen Netzwerkes als „pastorale Orte“.

In einem Seelsorgeraum bzw. Dekanat ist es unser vorrangiges Ziel, mehrere – von ihrer spirituellen oder inhaltlichen Ausrichtung unterschiedliche – für verschiedene „Milieus“ attraktive „**pastorale Orte**“ zu erhalten bzw. zu schaffen. An diesen Orten engagieren sich ChristInnen – großteils ehrenamtlich, aber mit hauptamtlicher Unterstützung – als NahversorgerInnen der christlichen Botschaft füreinander und für alle BewohnerInnen, bzw. eine spezielle Zielgruppe.

Zum Einen sollen wenig mobile Menschen wie Kinder und Senioren leicht Zugang finden, zum Anderen soll es auch für Menschen mit besonderen Interessen Orte ihrer Wahl für spirituelle Einkehr, für Glaubensverkündigung, soziale Aufmerksamkeit, gemeinschaftliches Feiern und für gesellige Begegnung geben.

2.2 Pastorale Orte sind „**Gemeinden**“ rund um eine (Filial-)Kirche, ein Kloster oder eine Seelsorgestelle, bzw. „**Communities**“ rund um ein Bildungs- oder Jugendzentrum oder einen Treffpunkt, wo ChristInnen gemeinsam ihren Glauben leben, bezeugen und feiern. Dazu braucht es eine Beteiligungs- und Entscheidungsstruktur.

2.3 Pastorale Orte sind „**Pfarren**“, die als kirchenrechtliche Einheiten **von Gläubigen – abgesehen von Personalpfarren – auf ein fest umschriebenes Gebiet** bezogen sind und in denen auf ein ausgewogenes Verhältnis aller vier kirchlichen Grundfunktionen geachtet wird. Ei-

ne Pfarre kann mit *einer* Gemeinde identisch sein („Pfarrgemeinde“) oder *mehrere* Gemeinden umfassen.

2.4 Angebote, z.B. der Glaubensverkündigung, der sozial-karitativen Betreuung oder administrative Infrastruktur, die nicht in den einzelnen Pfarren gegeben sind, sollen durch die **Kooperation im Seelsorgeraum** oder Dekanat sichergestellt werden.

3. Handlungsprinzip Kooperation

Zur Erfüllung des Sendungsauftrages von Kirche in einer komplexen, ausdifferenzierten Gesellschaft stellt Kooperation ein hilfreiches und notwendiges Handlungsprinzip in Seelsorge und Verwaltung dar. Die Einbindung von seelsorglicher Arbeit Einzelner in den größeren strukturellen Kontext eines pastoralen Netzwerkes sichert Nachhaltigkeit im Handeln, gibt Unterstützung, fördert die Solidarität miteinander und regt zu Austausch und Reflexion an. Für das Gelingen von Kooperation ist die Kommunikation über Inhalte und Zielsetzung seelsorglichen Handelns maßgeblich und unerlässlich.

4. Ziele verstärkter Zusammenarbeit/Kooperation

4.1 Wir setzen **Schwerpunkte** in einer sich verändernden Gesellschaft.

Wir gehen z.B. auf die älteren Menschen und ihre Bedürfnisse und Möglichkeiten ein; wo sich verstärkt Muslime ansiedeln, nehmen wir das als Herausforderung an.

Wir sind aufmerksam für Veränderungen in der Arbeitswelt und engagieren uns zeichenhaft, ebenso in Fragen der Um- bzw. Mitwelt. Dabei achten wir auf Stärken und Notwendigkeiten in einzelnen pastoralen Orten und Charismen einzelner Personen. Um Schwerpunkte setzen zu können ist es wichtig und nötig, Optionen zu treffen. Das bedeutet gleichzeitig, Aufgabengebiete lassen zu können.

4.2 Wir sichern die **Qualität** in Seelsorge und Administration.

Das geschieht durch vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten, durch Aus- und Fortbildungen sowie durch „Qualitätszirkel“. Wir sichern die Erreichbarkeit von kompetenten SeelsorgerInnen – besonders für Notfälle und Krisensituationen. In der Verwaltung wird durch gebündelten Einsatz von Fachwissen auf Effizienz geachtet.

4.3 Die verschiedenen **Ressourcen** werden optimal eingesetzt. Das betrifft ausgebildetes Personal

in Seelsorge und Verwaltung ebenso wie Räumlichkeiten der verschiedenen pastoralen Orte.

5. Gewinn und Chancen verstärkter Zusammenarbeit/Kooperation

5.1 Schwerpunktsetzungen bieten die Chance zur **Profilierung** von Personen mit ihren Charismen und von pastoralen Orten bzw. liturgischen Feierformen. Pastorale Neuansätze werden möglich. Es kommt einerseits zur gegenseitigen Unterstützung und Anregung und andererseits zur Entlastung. Menschen mit speziellen Fähigkeiten und Interessen (z.B. gesellschaftspolitische Themen wie Nachhaltigkeit) können sich in einem größeren Raum leichter als Gruppe finden.

5.2 Pastorale Orte stehen nicht für sich allein, sondern helfen einander im Sinne einer **Solidargemeinschaft**.

Der Zusammenhalt von Pfarren untereinander und anderen pastoralen Orten und die Vernetzung mit öffentlichen Stellen oder/und zivilgesellschaftlichen Gruppen wird gestärkt.

5.3 Durch den koordinierten Einsatz von pastoralem und administrativem Personal, durch verstärkten Blick auf Infrastruktur und Finanzen soll auch eine größere **wirtschaftliche Sicherheit** erreicht werden.

6. Anstöße und Anlässe für verstärkte Zusammenarbeit/Kooperation

Ein bevorzugter Anstoß für verbindliche Zusammenarbeit ist die Entscheidung für einen **Dekansprozess**, in dem die haupt- und ehrenamtlichen Verantwortlichen aller Pfarren und von anderen pastoralen Orten die Personalsituation und die zu bewältigenden pastoralen Herausforderungen bewusst in den Blick nehmen. Sie suchen gemeinsam nach zeitgemäßen Formen von Seelsorge und klären die dafür zur Verfügung stehenden Ressourcen und die dazu hilfreichen Strukturen.

Anstöße dafür können von den einzelnen pastoralen Orten oder von zuständigen diözesanen Stellen ausgehen, z.B. bei folgenden Anlässen:

- Geringe Anzahl von KandidatInnen für Sakramentenvorbereitung (Firmung, Erstkommunion)
- Interesse an spezifischen Themenbereichen (z.B. Schöpfungsverantwortung/Glaubensfragen)
- Soziologische Gegebenheiten in Städten und auf dem Land

- Änderung in der Pfarrbesetzung
- Geplante Bauvorhaben
- Schwierige Finanzsituation von Pfarren

7. Zur Umsetzung verstärkter Zusammenarbeit/Kooperation

7.1 Voraussetzungen

Zunächst gilt es zu unterscheiden zwischen „kurzfristiger Aushilfe“, „zusätzlicher Übernahme von Aufgaben an einem anderen pastoralen Ort“ und „Kooperation“.

Kooperation setzt die grundsätzliche Bereitschaft von eigenständigen PartnerInnen voraus, mit anderen gemeinsam seelsorgliche und administrative Aufgaben wahrzunehmen. Die KooperationspartnerInnen erarbeiten Ziele (Was wollen wir erreichen?) und Wege (Wie gehen wir vor? Wer ist wofür verantwortlich?) für die Bewältigung der Aufgabe.

7.2 Förderung und Sicherung von Kooperation

- In den Pastorkonferenzen und im Dekanatsrat gibt es institutionalisiert als fixen Tagesordnungspunkt einen Austausch der Mitglieder über pastorale und administrative Fragen im größeren Raum. Dieses Einüben der „Zusammenschau und des Hörens“ lässt gemeinsame Anliegen entdecken. Daraus können Kooperationen entstehen.
- In Dekanatsprozessen werden pastorale Schwerpunkte erarbeitet und in Kooperationen umgesetzt.
- Es werden Kooperationsvereinbarungen erstellt (dafür liegen Muster und Beispiele in den Personalstellen und in der Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität im Pastoralamt auf).
- Die Personalstellen und die diözesanen Fachstellen unterstützen Kooperation durch strukturelle Maßnahmen (Postenausschreibungen, Anstellungsgespräche, Aufgabenfestlegung, Fachberatung, etc.)
- Nachfrage bei Visitationen und ähnlichen Gelegenheiten im Hinblick auf Kooperation verschiedener pastoraler Orte.

7.3 Verbindliche Vorgehensweise bei Fusionierung von Pfarren

Um zu gewährleisten, dass ein Fusionierungsprozess von Pfarrgemeinden unter Beteiligung der Betroffenen und unter Berücksichtigung der möglicherweise unterschiedlichen Interessen und Anliegen transparent abläuft, gibt es eine verbindliche Vorgehensweise. Es wird eine kompetente Begleitung ebenso sichergestellt wie die enge Verbindung mit der Diözesanleitung.

Die Beschreibung des genauen Ablaufes ist in den Personalstellen und in der Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität im Pastoralamt erhältlich.

8. Diözesane Grundlegungen für verstärkte Zusammenarbeit/Kooperation

- Pastorale Leitlinien der Diözese Linz (2001)
- Personalplan (2010 – 2015)
- Die verschiedenen zusätzlichen Leitungsmodelle für Pfarren: Pfarrassistent/in mit Pfarrmoderator, Modelle mit Beteiligung von Ehrenamtlichen
- Leitlinie Ehrenamt
- Orientierungshilfen von der Liturgiekommission: Die liturgischen Feiern zu den Hochfesten im Kirchenjahr. Leitsätze zur Erarbeitung von Gottesdienstordnungen für mehrere Pfarrgemeinden (hg. von der Liturgischen Kommission 2008), Diözesane Leitpunkte für die Erarbeitung einer Gottesdienstordnung für zwei oder mehrere Pfarrgemeinden, Diözesane Rahmenordnung: Liturgische Sonntagsfeier ohne Priester (LDBL 130, 1994, Art. 3 und Art. 69)
- Grundsätze bezüglich Eucharistie- und Beichtaushilfen
- Diözesane Bauordnung 2010
- Diözesaner Strukturfond
- Verpflichtung der Hauptamtlichen zur Mitarbeit im Seelsorgeraum und Dekanat in den Dienstverträgen
- Musterverträge für MandatsnehmerInnen in der Pfarrverwaltung, Kindergärten

Beschlossen in der Vollversammlung des Pastoralrates am 19. November 2011 und gutgeheißen beim erweiterten Konsistorium am 29. November 2011.

3. Bericht aus dem Priesterrat

Die 7. Vollversammlung des Priesterrates (10. Funktionsperiode) fand am 16. und 17. November 2011 im Bildungshaus Schloss Puchberg statt.

1. Bischof Dr. Ludwig Schwarz SDB bringt die Anliegen der Pfarrerinitiative zur Sprache, weist aber auch darauf hin, dass Ungehorsam als nicht ziel führendes „Kampfwort“ verstanden werden kann. Nach dem Abendessen wird in einer Gesprächsrunde offen über die Reformanliegen gesprochen. Als weiteres wichtiges Thema nennt der Bischof das Jubiläum 50 Jahre Vaticanum II und das damit verbundene „Jahr des Glaubens“, das Papst Benedikt XVI. ausgerufen hat. Pfarrer Mag. Johann Padinger betont als geschäftsführender Vorsitzender, dass der Priesterrat das geeignete Forum ist, um kontroversielle Fragen, die Priester betreffend, zu besprechen.

2. Aus den Kommissionen (Finanzkommission, Eme-

riti und Pensionisten, Priester aus anderen Ländern, Diakone) wird jeweils kurz berichtet. Aus der diözesanen Projektgruppe „Vaticanum II“ wird über geplante bzw. noch zu planende Initiativen informiert.

4. Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger stellt das Hauptthema vor: „Der Ethikcodex professioneller SeelsorgerInnen“. Er referiert über: Funktionen eines beruflichen Ethikcodex – Tugendethik: Der/die gute SeelsorgerIn – Normethik: Das ethisch richtige seelsorgliche Verhalten. Anschließend wird in Kleingruppen ausführlich darüber gesprochen und die Ergebnisse für Ergänzungen und Korrekturen im Text werden im Plenum präsentiert. Für die Weiterarbeit wird ein Zeitplan bis zur Vollversammlung im Herbst 2012 erstellt.

Die nächste Vollversammlung des Priesterrates findet am 7. März 2012 im Priesterseminar statt.

4. Bericht aus dem Pastoralrat

Die 8. Vollversammlung des Pastoralrates (8. Funktionsperiode) fand am 18. und 19. November 2011 im Bildungshaus Schloss Puchberg statt.

1. Die geschäftsführende Vorsitzende entschuldigt den Herrn Diözesanbischof, der wegen einer Erkrankung nicht teilnehmen kann.

2. Im Zusammenhang mit dem letzten Protokoll berichtet der Ökonom über den Stand der Umsetzung von Strukturfonds und Solidaritätsfonds und informiert ausführlich über die erstellten Richtlinien zur Gewährung von Unterstützungsleistungen für die Pfarren aus dem Strukturfonds (Vgl. LDBI. 157/2011, Art. 47).

3. Aus dem Vorstand wird über die geänderte Zusammensetzung informiert und über die Bedeutung der neuen Medien auch für die Kirche. Weiters gibt es Kurzberichte der Fachausschüsse Arbeit und Soziales sowie Schöpfungsverantwortung.

4. Zum Thema „Kirche im Territorium“ gibt Bischofsvikar Vieböck einen Überblick über die Ge-

spräche in letzter Zeit mit verschiedenen Gremien in Zusammenhang mit der Erstellung des Grundlagenpapiers und stellt den Text vor, in dem es insbesondere auch um die verbindliche Zusammenarbeit von Pfarrgemeinden geht. In der nachfolgenden ausführlichen Diskussion werden auch erste Überlegungen für die Umsetzung angestellt. Das Grundlagenpapier wird vom Pastoralrat beschlossen.

5. Zum Schwerpunktthema „Pastorale Perspektiven für die Diözese Linz“ werden zuerst die Ergebnisse der Vorgespräche in den Dekanaten und Gruppen präsentiert. Univ.-Prof. em. Dr. Franz Weber, Innsbruck, gibt in seinem Statement aus seinen pastoral- und missionstheologischen Erfahrungen hoffnungsvolle Impulse – auch aus dem Blick auf die Weltkirche. In der Diskussion werden einzelne Aspekte noch weiter vertieft.

6. Im Mai 2011 wurden im Auftrag der Diözese Linz vom Meinungsforschungsinstitut IMAS Umfragen unter der öö Bevölkerung und den diözesanen Mit-

arbeiterInnen durchgeführt. Die Ergebnisse, die bereits im Informiert 10/2011 veröffentlicht wurden, werden von der Leiterin des Kommunikationsbüros Mag.a Gabriele Eder-Cakl im Pastoralrat präsentiert.

7. Mag. Hans Putz berichtet als Referent für die Pfarrgemeinderäte über den Stand der Vorberei-

tung der PGR-Wahl und über verschiedene Erfahrungen aus den Informationstreffen der Wahlvorstände.

Die nächste Vollversammlung des Pastoralrates findet am 2. und 3. März 2012 im Bildungshaus Schloss Puchberg statt.

5. Weihen und Beauftragungen 2011

Lektorat

am 12. Mai 2011 in der Kapelle des Bischöflichen Priesterseminars durch Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB an den Alumnen Johannes Hofer.

Akolythat

am 12. April 2011 in der Kapelle des Bildungshauses Puchberg durch Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB an den Kandidaten für das Ständige Diakonat:

Christian Ludwig Auburger

Christian Bachinger

Mag. Anton Birngruber

Fr. Benedikt Fuchs OCist

Manfred Harringer

Mag. Frank Landgraf

Walter Nimmerfall

Peter Schwarzenbacher

Martin Stöllinger

am 12. Mai 2011 in der Kapelle des Bischöflichen Priesterseminars durch Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB an Mag. Genes Peter Mushi, Tanzania.

Admissio unter die Kandidaten für das Ständige Diakonat

am 17. September 2011 in der Kapelle des Bildungshauses Puchberg durch Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB an:

Christian Ludwig Auburger

Christian Bachinger

Mag. Anton Birngruber

Fr. Benedikt Fuchs OCist

Manfred Harringer

Mag. Frank Landgraf

Peter Schwarzenbacher

Martin Stöllinger

Admissio unter die Kandidaten für das priesterliche Weiheamt

am 6. Juni 2011 in der Kapelle des Priesterseminars Linz durch Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB an Mag. Genes Peter Mushi, Tanzania.

Diakonenweihen

durch Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB:

am 6. März 2011 in der Pfarrkirche Zipf an Dipl.-Theol. Bernd Hüfers (Ständiger Diakon)

am 15. Mai 2011 in der Stiftskirche Schlierbach an P. Dominik Nguyen Quoc Ky OCist und P. Petrus Nguyen Dinh Khi OCist

am 12. Juni 2011 in der Pfarrkirche Micheldorf an Willibald Franz Kothgaßner (Ständiger Diakon)

am 9. Oktober 2011 in der Pfarrkirche Altenberg an Erich Karl Neumüller (Ständiger Diakon)

am 23. Oktober 2011 in der Pfarrkirche Linz-St. Magdalena an Mag. Georg König (Ständiger Diakon)

am 30. Oktober 2011 im Seelsorgezentrum Lichtenberg, Pfarre Linz-Pöstlingberg, an Mag. Christian Hein (Ständiger Diakon)

durch Bischof em. Dr. Maximilian Aichern OSB:

am am 25. April 2011 in der Pfarrkirche Pollham an Mag. Wolfgang Froschauer (Ständiger Diakon)

am 3. September 2011 in der St. Michaelskapelle im Stift Kremsmünster an Mag. Fr. Franz Ackerl OSB

am 4. Dezember in der Pfarrkirche Putzleinsdorf an Mag. Maximilian Pühringer OPraem

Priesterweihen

durch Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB:

am 25. Juni 2011 in der Stiftskirche St. Florian an Dipl.-Theol. Antonius Grgic CanReg

am 29. Juni 2011 im Mariendom Linz an Mag. Niko Tomic

6. Anhang zur Kirchenbeitragsordnung der Diözese Linz

1. Kirchenbeitrag vom Einkommen (Tarif E)

- a) Der Kirchenbeitrag vom Einkommen beträgt 1,1 Prozent der Beitragsgrundlage abzüglich eines Absetzbetrages von €50,00 mindestens jedoch €105,00 für Einkommensteuerpflichtige bzw. €22,00 für Personen, die ausschließlich Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit erzielen.
- b) Sonstige Bezüge, soweit sie gemäß § 67 EStG begünstigt sind, außerordentliche Einkünfte (§ 37 EStG), und Einkünfte aus der Verwertung von Patent- und Urheberrechten (§ 38 EStG) werden nicht in die Beitragsgrundlage nach Buchstabe a) einbezogen; der auf Einkünfte im Sinne der §§ 37 und 38 EStG entfallende Kirchenbeitrag wird mit 0,5 vom Hundert dieser Einkünfte bemessen.
- c) Die Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes über Steuersätze und Steuerabsetzbeträge haben keinen Einfluss auf die Bemessung des Kirchenbeitrages.
- d) Eine Beitragsgrundlage bilden auch Einkommen oder Geldleistungen, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen oder internationaler Vereinbarungen einer staatlichen Besteuerung nicht unterliegen.

2. Kirchenbeitrag vom Vermögen (Tarif V)

- a) Der Kirchenbeitrag vom land- und forstwirtschaftlichem Vermögen (VL) beträgt bei einem Einheitswert bis €36.336,00 5 v. T.
vom Mehrbetrag bis €72.672,00 4 v. T.
vom Mehrbetrag 2 v. T.
des Einheitswertes, wenigstens aber €22,00
- b) Der Kirchenbeitrag von den übrigen Vermögensarten (V) beträgt 2 vom Tausend des Vermögenswertes.

3. Berücksichtigung des Familienstandes

- a) Die Ermäßigung nach § 13 Abs. 2 (für Ehegatten) und Abs. 3 (für Kinder) wird in Form von Absetzbeträgen gewährt, die vom errechneten Kirchenbeitrag bzw. von der Summe der Teilkirchenbeiträge abgezogen werden.
- b) Die Ermäßigung für Ehegatten beträgt bei Vorliegen der Voraussetzung des § 13 Abs. 2 oder bei Nachweis des Alleinverdiener- (Alleinerzieher-) Absetzbetrages €34,00. Den Anspruch auf diese Ermäßigung haben auch alleinstehende Pflichtige, solange ihnen nach § 13 Abs. 3 Kinderermäßigung zusteht.

- c) Die Kinderermäßigung gemäß § 13 Abs. 3 beträgt:

| | |
|------------------------|---------|
| für 1 Kind | € 16,00 |
| für 2 Kinder | € 35,00 |
| für 3 Kinder | € 62,00 |
| für 4 Kinder | € 89,00 |
| für jedes weitere Kind | € 27,00 |

Die Kinderermäßigung wird jenem Ehegatten gewährt, der Familienbeihilfe bezieht; verzichtet dieser darauf, so wird der Kinderabsetzbetrag vom Beitrag des anderen Ehegatten abgezogen.
- d) Bei Vorliegen der Ermäßigung nach § 13 Abs. 2 und § 13 Abs. 3 steht Pflichtigen weiteres ein Familienabsetzbetrag von €16,00 zu.

4.

Der Kirchenbeitrag gemäß § 10 Buchstabe b) beträgt 10 Prozent der Beitragsgrundlage, mindestens jedoch €22,00.

5. Verfahrenskosten

- a) Die Verfahrenskosten gemäß § 24 Abs. 2 betragen:

| | |
|------------------------------------|--------|
| für jede Mahnung | € 5,00 |
| für das Verfahren nach der Mahnung | € 8,00 |

zuzüglich Gerichts- und Stempelgebühren.
- b) Vorstehende Bestimmung gilt soweit nicht, als der Rechtsanwaltstarif anzuwenden ist.
- c) Zu ersetzende Verfahrenskosten sind auch diejenigen Prozesskosten, die dadurch verursacht werden, dass der Beklagte den Nachweis über die Beitragsgrundlage, entgegen § 16, erst nach gerichtlicher Streitanhängigkeit erbracht hat.
- d) Porto für alle Zuschriften ist vom Beitragspflichtigen zu tragen.

6. Wirksamkeit

Dieser Anhang tritt am 1. Jänner 2012 in Kraft.

Linz, am 2. Jänner 2012

+ *Dr. Ludwig Schwarz SDB*
Bischof von Linz

Dieser vom Diözesanen Wirtschaftsrat in seiner Sitzung am 7. Dezember 2011 beschlossene Anhang zur Kirchenbeitragsordnung wurde vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur mit Erlass vom 4. Jänner 2012, GZ BMUKK-9.400/0002-KA/c/2012 zur Kenntnis genommen und ist daher im staatlichen Bereich rechtswirksam.

7. Firmstatistik 2011

| Firmspender | Anzahl der Firmungen | Anzahl der Firmlinge | | |
|--|----------------------|----------------------|---|---------------|
| Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB | 21 | 820 | Prälat Mag. Ambros Ebhart OSB, Abt von Kremsmünster | 27 1.067 |
| em. Bischof Dr. Maximilian Aichern OSB | 18 | 627 | Prälat DI Oddo Bergmair OSB, em. Abt von Kremsmünster | 1 18 |
| Bischof Dr. Manfred Scheuer, Innsbruck | 1 | 17 | Prälat MMag. Maximilian Neulinger OSB, Abt von Lambach | 25 978 |
| Bischof Jan Kopiez, Polen | 2 | 19 | Prälat DI Gotthard Schafelner OSB, em. Abt von Lambach | 3 96 |
| Bischof Dr. Paulinus C. Ezekefor, Nigeria | 1 | 37 | Prälat Gottfried Hemmelmayr OCist, Abt von Wilhering | 7 249 |
| Generalvikar Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger | 22 | 838 | Prälat Mag. Martin Felhofer OPraem, Abt von Schlägl | 19 1.017 |
| Bischofsvikar Prälat Mag. Josef Ahammer | 11 | 395 | Prälat Marianus Hauseder OCSO, Abt von Engelszell | 7 221 |
| Bischofsvikar Prälat Mag. Maximilian Mittendorfer | 11 | 463 | Prälat Altmann Hofinger OCist, em. Abt von Schlierbach | 2 124 |
| Bischofsvikar Prälat Wilhelm Vieböck | 14 | 645 | Prälat Mag. Christian Haidinger OSB, Abt von Altenburg | 1 35 |
| Domkapitular Dr. Christoph Baumgartinger | 6 | 330 | Prälat Berthold Heigl OSB, Abt von Seitenstetten | 3 84 |
| Domkapitular Dr. Johann Hintermaier | 17 | 873 | Prälat Bruno Hubl OSB, Abt von Admont | 1 22 |
| Domkapitular Prälat Dr. Johannes Marböck | 5 | 173 | Prälat Nicolaus Wagner OSB, em. Abt von Michaelnbeuern | 2 52 |
| Domkapitular Dr. Walter Wimmer | 6 | 295 | Weitere Firmungen (z.B. bei Erwachsenentaufen, Konversionen, Reversionen) | 48 |
| Domkapitular em. Prälat Josef Mayr | 5 | 202 | | |
| Prälat Johann Holzinger CanReg, Propst von St. Florian | 15 | 619 | Gesamtsumme der Gefirmten | 11.210 |
| Prälat Wilhelm Neuwirth CanReg, em. Propst von St. Florian | 10 | 281 | Firmungszahlen im Vergleich: | |
| Prälat Mag. Werner Thanecker, em. Propst von Reichersberg | 10 | 345 | 2010 11.494 | 2007 13.691 |
| Prälat Eberhard Vollnhofer CanReg, em. Propst von Reichersberg | 4 | 120 | 2009 11.902 | 2006 13.387 |
| | | | 2008 12.580 | 2005 13.967 |

8. Firmplan 2011

ABKÜRZUNGEN: F = Allgemeine Firmung, EF = Erwachsenenfirmung, IF = Institutsfirmung, PF = Pfarrfirmung

FIRMSPENDER: **BLS** = Bischof Ludwig Schwarz, **BMA** = em. Bischof Maximilian Aichern, **BCW** = Bischof Christian Werner, **BHO** = Bischof Hilary Okeke (Nigeria), **AB** = Abt Berthold Heigl (Seitenstetten), **AE** = Abt Ambros Ehart (Kremsmünster), **AG** = em. Abt Gotthard Schafelner (Lambach), **AH** = Altmann Hofinger (Schlierbach), **EV** = em. Propst Eberhard Vollnhofer (Reichersberg), **CB** = Domkapitular Christoph Baumgartinger, **FM** = Domkapitular Martin Füreder, **GH** = Abt Gottfried Hemmelmayr (Wilhering), **HF** = Ehrenkanonikus Franz Haidinger, **HJ** = Bischofsvikar Johann Hintermaier, **JA** = Bischofsvikar Josef Ahammer, **JH** = Propst Johann Holzinger (St. Florian), **JM** = Prälat Josef Mayr, **MA** = Bischofsvikar Matthäus Appesbacher, Salzburg, **MF** = Abt Martin Felhofer (Schlägl), **MJ** = Domkapitular Johannes Marböck, **MM** = Bischofsvikar Maximilian Mittendorfer, **MN** = Abt Maximilian Neulinger (Lambach), **SL** = Generalvikar Severin Lederhilger, **WN** = em. Propst Wilhelm Neuwirth (St. Florian), **WT** = em. Propst Werner Thanecker (Reichersberg), **WV** = Bischofsvikar Wilhelm Vieböck, **WW** = Domkapitular Walter Wimmer

Samstag, 14. April

| | | | |
|-------|----|-----------------------|-----|
| 09:30 | PF | St. Veit im Mühlkreis | BLS |
| 17:00 | F | Linz-St. Antonius | MF |

Sonntag, 15. April

| | | | |
|-------|----|---------------|-----|
| 09:00 | EF | Eberschwang | MN |
| 09:30 | F | Arnreit | MF |
| 09:30 | PF | Leopoldschlag | BLS |
| 09:45 | PF | Ungenach | BMA |
| 10:00 | PF | Diersbach | WT |

Freitag, 20. April

| | | | |
|-------|----|------------|-----|
| 18:00 | PF | Handenberg | BLS |
|-------|----|------------|-----|

Samstag, 21. April

| | | | |
|-------|----|--------------------|-----|
| 10:00 | F | Steyr-Gleink | MF |
| 10:00 | PF | Zwettl an der Rodl | GH |
| 15:30 | F | Frauenstein | BLS |
| 18:00 | PF | Mauthausen | JH |

Sonntag, 22. April

| | | | |
|-------|---|---------------|----|
| 09:30 | F | Putzleinsdorf | MF |
|-------|---|---------------|----|

Freitag, 27. April

| | | | |
|-------|----|-----------|----|
| 17:00 | PF | Hörsching | MN |
|-------|----|-----------|----|

Samstag, 28. April

| | | | |
|-------|----|--------------------------------|-----|
| 09:30 | PF | St. Peter am Wimberg | JH |
| 10:00 | PF | Frankenburg | HF |
| 10:00 | F | Neumarkt im Mühlkreis | HJ |
| 10:00 | PF | Sattledt | AE |
| 10:00 | F | St. Johann am Walde | JA |
| 10:00 | PF | Weyregg | BMA |
| 18:00 | PF | St. Marienkirchen a.d. Polsenz | WN |

Sonntag, 29. April

| | | | |
|-------|----|-----------------------|-----|
| 09:00 | F | Esternberg | WV |
| 09:30 | F | Schärding | SL |
| 10:00 | F | Dietach | FM |
| 10:00 | PF | Moosdorf | MN |
| 10:00 | F | Rainbach im Mühlkreis | BMA |

Dienstag, 1. Mai

| | | | |
|-------|---|-----------|-----|
| 09:30 | F | Schalchen | SL |
| 10:30 | F | Asten | BLS |

Freitag, 4. Mai

| | | | |
|-------|----|----------|----|
| 17:00 | PF | Oftering | MN |
|-------|----|----------|----|

Samstag, 5. Mai

| | | | |
|-------|----|-----------------------------|-----|
| 09:00 | PF | Alkoven | MF |
| 09:30 | PF | Schildorn | MM |
| 10:00 | PF | Kremsmünster | AE |
| 10:00 | F | Ohlsdorf | BMA |
| 10:00 | PF | Stroheim | JA |
| 10:00 | F | Utzenaich | BLS |
| 17:00 | F | Braunau-St. Franziskus | HJ |
| 18:00 | PF | Steinerkirchen an der Traun | AE |
| 19:00 | PF | Peuerbach | SL |

Sonntag, 6. Mai

| | | | |
|-------|----|---------------|----|
| 09:00 | F | Klaffer | SL |
| 09:00 | F | Oepping | MF |
| 10:00 | PF | Waizenkirchen | WV |
| 10:00 | F | Zipf | MN |

Samstag, 12. Mai

| | | | |
|-------|----|----------|----|
| 09:30 | PF | Grünbach | JH |
|-------|----|----------|----|

| | | | | | | | |
|----------------------------|----|-----------------------------|-----|--------------------------|----|-----------------------------|-----|
| 09:30 | F | Schönau im Mühlkreis | BLS | 09:30 | F | Neumarkt im Hausruck | BLS |
| 10:00 | PF | Frankenmarkt | MN | 10:00 | PF | Bad Ischl | BMA |
| 10:00 | F | Höhhnhart | AE | 10:00 | PF | Gunskirchen | WV |
| 10:00 | PF | Katsdorf | SL | 10:00 | F | Lambach-Stiftskirche | MN |
| 17:00 | PF | Linz-St. Konrad | FM | 10:00 | PF | Neuhofen im Innkreis | MF |
| 17:00 | PF | Neuhofen an der Krems | AE | 10:00 | PF | Reichenthal | MM |
| 17:30 | PF | Thalheim bei Wels | JH | 10:00 | F | Schardenberg | EV |
| Sonntag, 13. Mai | | | | 10:00 | F | St. Florian-Stiftskirche | JH |
| 09:30 | PF | Linz-Guter Hirte | FM | 10:00 | F | St. Wolfgang | MA |
| 09:30 | F | Micheldorf | SL | 10:00 | F | Steyr-Stadtpfarre | BCW |
| 09:45 | F | Linz-St. Matthias | HJ | 11:00 | PF | Linz-Hl. Geist | FM |
| 10:00 | PF | Mettmach | BLS | 16:00 | F | Enns-St. Laurenz | MN |
| 10:00 | F | Waldhausen | WV | 16:00 | PF | Leonding-St. Michael | CB |
| Donnerstag, 17. Mai | | | | 16:00 | PF | Linz – Marcel Callo | FM |
| 09:30 | PF | Altschwendt | WV | 16:00 | PF | Traun-Stadtpfarre | HF |
| 10:00 | F | Feldkirchen bei Mattighofen | BLS | 18:00 | PF | St. Florian bei Linz | JH |
| 17:00 | F | Gmunden-Ort | BLS | Sonntag, 27. Mai | | | |
| Samstag, 19. Mai | | | | 09:30 | F | Hofkirchen an der Trattnach | WV |
| 08:00 | PF | Windischgarsten | MN | 10:00 | F | Linz-Mariendom | BLS |
| 09:00 | PF | Mondsee | JH | 10:00 | F | Linz-St. Theresia | SL |
| 09:30 | F | Mining | BLS | 10:00 | PF | Linz-Stadtpfarre Urfahr | FM |
| 10:00 | F | Braunau-St. Stephan | WT | 10:00 | F | Ried im Innkreis | JA |
| 10:00 | PF | Kirchdorf an der Krems | MF | 10:30 | PF | Wels-Stadtpfarre | WV |
| 10:00 | PF | Pettenbach | AE | 11:00 | PF | Steyr-Hl. Familie | BHO |
| 10:00 | F | Windischgarsten | MN | Montag, 28. Mai | | | |
| 11:00 | F | Mondsee | JH | 09:00 | PF | Attnang | JH |
| 15:00 | F | Molln | AE | 09:00 | PF | Bruckmühl | BHO |
| 15:00 | PF | Nußbach | MF | 09:00 | F | Kremsmünster-Stiftskirche | AE |
| 17:00 | PF | Gmunden-Stadtpfarre | BLS | 09:30 | PF | Altenberg | MJ |
| 19:00 | PF | Linz-St. Michael | SL | 09:30 | F | Gramastetten | GH |
| 19:00 | PF | Mehrnbach | WT | 09:30 | PF | Grieskirchen | MF |
| 19:00 | PF | Ternberg | AG | 09:30 | F | Sierning | SL |
| Sonntag, 20. Mai | | | | 09:30 | PF | St. Georgen an der Gusen | FM |
| 09:30 | PF | Eitzing | EV | 09:45 | F | Riedberg | JM |
| 09:30 | F | Uttendorf-Helpfau | JA | 10:00 | F | Geiersberg | HJ |
| 10:00 | PF | Grein | AE | 10:00 | PF | Kirchham | CB |
| 10:00 | PF | Linz-Solarcity | SL | 10:00 | PF | Neukirchen bei Lambach | MN |
| Freitag, 25. Mai | | | | 10:00 | PF | Reichersberg-Stiftskirche | WT |
| 17:00 | F | Traunkirchen | WT | 10:00 | PF | Timelkam | MM |
| 18:00 | PF | Lambach-Stiftskirche | MN | 10:00 | F | Vöcklamarkt | BLS |
| 18:15 | EF | Linz-Mariendom | BLS | 10:00 | PF | Weibern | AG |
| 19:00 | PF | Puchenuau | SL | Dienstag, 29. Mai | | | |
| 19:00 | PF | St. Georgen im Attergau | MM | 10:00 | F | Linz-Pöstlingberg | BLS |
| Samstag, 26. Mai | | | | Samstag, 2. Juni | | | |
| 08:00 | F | St. Wolfgang | MA | 08:30 | PF | Gallneukirchen | WV |
| 09:00 | PF | Bad Hall | AE | 09:00 | PF | Bad Zell | MN |
| 09:00 | F | Eferding | SL | 09:30 | PF | Hofkirchen im Traunkreis | JH |
| | | | | 10:00 | PF | Andorf | BMA |
| | | | | 10:00 | PF | Gutau | FM |

| | | | |
|-------|----|------------------------|----|
| 10:00 | PF | Pennewang | AG |
| 10:00 | PF | Steinbach an der Steyr | MF |
| 10:00 | PF | Vorchdorf | AE |
| 11:30 | PF | Gallneukirchen | WV |
| 16:00 | F | St. Ulrich bei Steyr | SL |
| 16:00 | PF | Treffling | FM |
| 16:00 | PF | Wels-St. Josef | WW |
| 17:00 | F | Wallern | WN |
| 18:30 | PF | Wels-Herz Jesu | CB |
| 19:00 | PF | Tarsdorf | MM |
| 19:30 | PF | Stadl-Paura | MN |

Sonntag, 3. Juni

| | | | |
|-------|----|--------------------------|-----|
| 09:00 | PF | Linz-St. Severin | SL |
| 09:30 | PF | Gaspoltshofen | AG |
| 09:30 | F | Haag am Hausruck | HJ |
| 09:30 | F | Linz-Christkönig | BMA |
| 09:30 | F | Linz-St. Franziskus | FM |
| 09:30 | F | Schlierbach-Stiftskirche | AH |
| 10:00 | PF | Marchtrenk | GH |
| 10:00 | PF | St. Marien | BCW |
| 10:00 | PF | Wels-Hl. Familie | AE |

Samstag, 9. Juni

| | | | |
|-------|----|-------------------|-----|
| 09:30 | PF | Hellmonsödt | MM |
| 09:30 | PF | Münzkirchen | BLS |
| 10:00 | PF | Altmünster | WN |
| 10:00 | PF | Bad Goisern | JA |
| 10:00 | F | Bad Ischl | MN |
| 10:00 | PF | Ebensee | SL |
| 10:00 | PF | Leonstein | AE |
| 10:00 | PF | Linz-Pöstlingberg | FM |
| 10:00 | PF | Weilbach | BMA |
| 15:00 | PF | Altenfelden | MF |
| 17:00 | PF | Buchkirchen | AE |
| 18:00 | F | Ampflwang | MN |
| 18:00 | PF | Pichl bei Wels | HJ |

Sonntag, 10. Juni

| | | | |
|-------|----|-----------------------------|-----|
| 09:00 | F | Haid | HJ |
| 09:00 | PF | Hartkirchen | MM |
| 09:30 | PF | Adlwang | AE |
| 09:30 | PF | Lambrechten | WV |
| 09:30 | PF | Pfandl | BMA |
| 09:30 | PF | Roitham | MN |
| 09:45 | F | Eidenberg | GH |
| 10:00 | F | Schlägl-Stiftskirche | MF |
| 10:00 | F | Heiligenstatt bei Friedburg | WT |
| 10:00 | PF | Maria Neustift | AB |
| 10:00 | F | Natternbach | MJ |
| 16:00 | PF | Maria Laah | BLS |

Freitag, 15. Juni

| | | | |
|-------|----|---------------------|----|
| 19:00 | PF | Wels-St. Franziskus | FM |
|-------|----|---------------------|----|

Samstag, 16. Juni

| | | | |
|-------|----|------------------------|-----|
| 09:00 | PF | St. Georgen am Walde | FM |
| 09:00 | F | Windhaag bei Perg | HJ |
| 09:30 | F | Braunau-Ranshofen | BLS |
| 10:00 | F | Freistadt | BMA |
| 10:00 | PF | Hagenberg | JA |
| 10:00 | PF | Kematen an der Krems | AE |
| 10:00 | PF | Reichenau | MM |
| 10:00 | F | Sandl | MF |
| 10:00 | PF | Traun-Oedt-St. Josef | SL |
| 10:00 | F | Wilhering-Stiftskirche | GH |
| 16:00 | PF | Niederneukirchen | FM |
| 16:00 | PF | Wels-St. Stefan | MN |
| 17:30 | PF | Berg an der Krems | SL |

Sonntag, 17. Juni

| | | | |
|-------|----|----------------------------|-----|
| 09:00 | F | Altheim | HJ |
| 09:00 | PF | Waldkirchen am Wesen | WT |
| 09:15 | PF | Kopfung | AE |
| 09:30 | PF | Bachmanning | MN |
| 09:30 | PF | Rannariedl | SL |
| 10:00 | F | Pöndorf | BLS |
| 10:30 | PF | Leonding-Hart-St. Johannes | FM |

Samstag, 23. Juni

| | | | |
|-------|----|----------------|-----|
| 10:00 | F | Bad Leonfelden | GH |
| 10:00 | PF | Gampern | MN |
| 10:00 | PF | Michaelnbach | AE |
| 10:00 | PF | Tragwein | MF |
| 10:30 | PF | Ansfelden | BLS |
| 16:00 | PF | Steyregg | WV |
| 17:00 | PF | Eggendorf | AE |
| 19:30 | F | Allerheiligen | WN |

Sonntag, 24. Juni

| | | | |
|-------|----|------------------------------|-----|
| 09:00 | PF | Aichkirchen | MN |
| 09:15 | PF | Haibach ob der Donau | MM |
| 09:30 | PF | St. Martin im Mühlkreis | HJ |
| 10:00 | F | Munderfing | BLS |
| 10:00 | F | Taufkirchen an der Trattnach | BMA |

Samstag, 30. Juni

| | | | |
|-------|----|---------------------------------|----|
| 10:00 | PF | St. Marienkirchen bei Schärding | AE |
| 17:00 | PF | Aschach an der Donau | FM |
| 19:00 | PF | Seewalchen | SL |
| 19:00 | PF | Sipbachzell | AE |

Sonntag, 1. Juli

| | | | |
|-------|----|------------------------|----|
| 09:30 | PF | Oberneukirchen | GH |
| 10:00 | PF | Kirchberg ob der Donau | MF |
| 10:00 | PF | Waldburg | FM |

Samstag, 22. September

| | | | |
|-------|----|----------|----|
| 18:00 | PF | Pinsdorf | FM |
|-------|----|----------|----|

9. Firmung für Erwachsene

Dem Wunsch nach einer Erwachsenenfirmung wird auch heuer wieder entsprochen. Am **Freitag vor Pfingsten, dem 25. Mai 2012, um 18.15 Uhr** wird Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB im Rahmen der pfarrlichen Abendmesse im **Marien-Dom in Linz an Erwachsene über 18 Jahre** das Sakrament der Firmung spenden. Die Vorbereitung soll wie üblich in der Pfarre erfolgen (mögliche Hilfe-

stellungen dafür im Pastoralamt, Referat Theologische Erwachsenenbildung, Tel. 0732/7610-3241) und mit der Firmkarte bestätigt werden. (**Anmeldung** in der Dompfarre, Tel. 0732/777885-0, ist erwünscht).

Es wird gebeten, die erwachsenen FirmkandidatInnen auf diese Möglichkeit aufmerksam zu machen.

10. Pfarrausschreibungen

Zur Bewerbung um die Stelle eines **Pfarrers** werden folgende **Pfarren** (Katholikenzahl in Klammer) mit Amtsübernahme 1. September 2012 ausgeschrieben:

Aspach (2.032) und **Höhhart** (1.498)

Hartkirchen (3.733) und **Haibach** (1.219)

Kopfung (1.856)

St. Georgen im Attergau (5.318)

Steyregg (3.606)

Taufkirchen an der Pram (2810) und **Sigharting** (777)

Zell am Moos (1.269) und **Oberhofen** (1.247)

Es wird die Mitarbeit im Seelsorgeraum erwartet, in den meisten Fällen die (spätere) Übernahme weiterer Pfarren.

Genauere Informationen über diese und andere zu besetzende Priesterposten können bei Dr. Martin Füreder (Tel. 0732/772676-1141) angefragt werden. Bewerbungen mit Angabe von Beweggründen sind bis **28. Februar 2012** an den Generalvikar zu richten.

Weitere Ausschreibungen erfolgen in den nächsten Ausgaben des Diözesanblatts bzw. von „informiert“.

11. Personen-Nachrichten

Päpstliche Auszeichnung

Bischof emer. Dr. Maximilian Aichern hat am 25. Jänner 2012 folgende Auszeichnung überreicht:

Zum „Komtur vom Orden des Hl. Papstes Silvester I.“ ernannt wurde **Komm.-Rat Dr. Josef Kolmhofer**, Generaldirektor i. R. und Ehrenszenator der Kath.-Theol. Privatuniversität.

Bischöfliche Auszeichnungen

Anlässlich des Weihnachtsfestes 2011 hat Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB folgende Auszeichnungen verliehen:

Zum „**Konsistorialrat**“ wurden ernannt:

Lic. P. Kryspin Kacprzak OFM, Kooperator in Sandl
WOAR Josef Maier, Pfarrprovisor in Jeging

Carlo Neuhuber, Ständiger Diakon in Steinbach an der Steyr

Mag. P. Josef Pichler OSFS, Pfarrer in Linz-Pöstlingberg

Mag. P. Heribert Rasch OFM, Wallfahrtsseelsorger in Maria Schmolln

Heinz Rieder, Ständiger Diakon in Geiersberg

Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger, Prorektor

und o. Prof. für Moraltheologie an der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz

Mag. Reinhold Stangl, Dechant, Pfarrer in Gampern

Univ.-Prof. Dr. P. Ewald Volgger OT, Rektor und o. Prof. für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie an der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz

Mag. DI Johannes Wohlmacher OPraem, Pfarrprovisor in St. Johann am Wimberg, Forstmeister im Stift Schlägl

Zum „Geistlichen Rat“ wurden ernannt:

Mag. Alois Balint, Pfarrer in Leonding-Doppl-Bruder Klaus

Mag. Petrus Bayer OPraem, Pfarrer in St. Oswald bei Haslach, Gastmeister im Stift Schlägl

Mag. Richard Czurylo, Pfarrer in Hallstatt und Pfarradministrator in Lauffen

Mag. Gerhard Eichinger CanReg, Administrator des Stiftes Reichersberg, Pfarrer in Walpersbach und Pfarrprovisor in Bromberg (Erzdiözese Wien)

Leopold Esterbauer, Ständiger Diakon und Pfarrassistent in Hochburg und Maria Ach

P. Tony Gathen CMM, Seelsorger in Riedegg

Wolfgang Kumpfmüller, Ständiger Diakon in Niederthalheim und Leiter des Amtes für Kommunikation in der Erzdiözese Salzburg

Kapitularkanonikus Mag. Marek Michalowski, Pfarrer in Friedburg und Pfarradministrator in Lengau und Schneegattern

Ernst Reisinger, Ständiger Diakon in Vöcklabruck

P. Ludwig Schmidt SDB, Spiritual bei den Don-Bosco-Schwestern in Vöcklabruck

Mag. Johann Wimmer, Dechant, Pfarrer in Bad Schallerbach

Am **30. November 2011** wurden vom Herrn Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB **diözesane Ehrenzeichen** an folgende Personen verliehen:

Die **Florianmedaille** erhielten:

Dr.in Daniela Buder, Linz-St. Leopold

Josef Gleirscher, Neustift im Stubaital

Dir. i. R. Ernst Wiltschko, Ternberg

Die **Severinmedaille** erhielten:

Schulrätin Margit Ettinger, Riedersbach

Alois Hofbauer, St. Radegund

Franz Huber, Braunau

OSR Dir. i. R. Josef Huber, St. Leonhard bei Freistadt

Renate Kaineder, Altenberg

Hofrat DI Ferdinand Neubauer, Leonding-St. Michael

Josef Pfaller, St. Pantaleon

Johanna Pflug, Braunau-Maria Königin

Herbert Punz, St. Leonhard bei Freistadt

Franz Raxendorfer, Sierning

Friedrich Schrems, Neukirchen an der Enknach

Dr.in Christine Steininger, Weißkirchen an der Traun

Helga Weintritt, Braunau-St. Stephan

Gerhard Wölfl MBA, Weißkirchen an der Traun

Landesauszeichnungen 2011

Das „**Silberne Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich**“ erhielt:

Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger, Katholisch-Theologische Privatuniversität

Das „**Goldene Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich**“ erhielten:

Mag.a Elisabeth Kamptner, Steyr-Christkindl

Prof. KonsR Peter Paul Kaspar, Linz-Ursulinenkirche

GR Siegfried Klein SM, Greisinghof

KonsR Josef Pesendorfer CanReg, Feldkirchen an der Donau

Mag. Rolf Sauer, Pastoralamt

Hofrat KonsR Mag. P. Martin Spernbauer OCist, Stift Schlierbach

Komm.-Rat KonsR Mag. P. Alfred Strigl OCist, Stift Schlierbach

Das „**Silberne Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich**“ erhielten:

Mag. Alois Aichinger, Aschach an der Donau

Mag. Reinhard Brandstetter, Kleinraming

Walter Daxberger, Diözesanfinanzkammer

Dr. Hermann Deisenberger, Abteilung Pastorale Berufe

Mag.a Hildegard Heissl, Linz-St. Matthias
Josef Kohlbauer, Kirchenbeitragsstelle Schärding
Barbara Schachner, Kirchenbeitragsstelle Braunau
Johann Wirtl, Kirchenbeitragsstelle Freistadt
Mag. Hermann Wohlschläger-Aichinger, Kooperator-Expositur Bach

Bischofsvikar

Kanonikus KonsR Dr. Johann Hintermaier, Regens des Priesterseminars, wurde mit 1. Jänner 2012 zum Bischofsvikar für Erwachsenenbildung und pastorale Fortbildung ernannt.

Dechanten, Regionaldechant

Mag. Zarko Prskalo, Pfarrer in Linz-Christkönig, wurde mit 1. Oktober 2011 für ein Quinquennium zum Dechant für das Dekanat Linz-Nord bestellt in Nachfolge von **KonsR Mag. Helmut Part**.

Kan. KonsR Dr. Walter Wimmer, Pfarrer in Linz-St. Konrad und Dechant des Dekanates Linz-Mitte, wurde mit 1. Oktober 2011 für ein Quinquennium zum Regionaldechant für die Region Linz bestellt in Nachfolge von **KonsR Mag. Helmut Part**.

KonsR Mag. P. Friedrich Höller OCist, Pfarrer in Nußbach, wurde mit 1. Dezember 2011 für ein weiteres Quinquennium als Dechant für das Dekanat Windischgarsten bestätigt.

Veränderungen in den Pfarren

KonsR OStR Mag. P. Ferdinand Kinsky OSB hat mit 30. November 2011 seinen Dienst als Kurat in Eberstalzell beendet.

Mag. Dr. paed. Peter Prochac, bisher Kooperator von Großbraming, wurde mit 15. Dezember 2011 Kooperator im Dekanat Weyer.

KonsR Mag. Johann Gmeiner, Pfarrer in Grieskirchen und Dechant des Dekanates Kallham, wurde mit 1. Jänner 2012 – bis zur definitiven Neubesetzung – zusätzlich Pfarrprovisor von Kopfung in Nachfolge von **MMag. Andreas Skoblicki**, der seinen Dienst in der Diözese Linz beendet hat.

KonsR Mag. Johann Hammerl, Pfarrer in Bad Gaiersdorf, wurde mit 1. Jänner 2012 zusätzlich Expositus von Obertraun in Nachfolge von Pfarrer em. **KonsR August Stögner**.

Msgr. Stefan Hofer, Pfarrprovisor von Braunau-Maria Königin und Dechant des Dekanates Braunau,

wurde mit 1. Jänner 2012 – bis zur definitiven Neubesetzung – zusätzlich Pfarrprovisor von Braunau-St. Stephan in Nachfolge von **KonsR Karl Burgstaller**, der Kooperator für das Dekanat Andorf wurde.

KapKan. GR Mag. Marek Michalowski, Pfarrer in Friedburg und Pfarradministrator von Lengau und Schneegattern, wurde mit 1. Jänner 2012 zusätzlich Pfarrprovisor von Lochen in Nachfolge von **Propst Msgr. Mag. Walter Plettenbauer**, der Pfarrer in Mattighofen und Dechant des Dekanates Mattighofen bleibt.

Dr. Chigozie Nnebedum, Pfarrprovisor in Mitterkirchen, wurde mit 1. Jänner 2012 zusätzlich Seelsorger für die afrikanischen und englischsprachigen Katholiken in Nachfolge von **Dr. Ignatius Emefoh**, der in seine Heimat Nigeria zurückkehrte. Zu seinem Stellvertreter wurde **Emmanuel Uba**, Priester der Diözese Awka, Nigeria, ernannt.

P. Jose Valiyamattam CMI wurde mit 1. Jänner 2012 zum Kooperator für das Dekanat Ried mit Schwerpunkt Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern und Kloster am Kapuzinerberg in Ried im Innkreis bestellt.

Verstorben

KonsR Johann Schauer, emeritierter Pfarrer von Mauerkirchen, ist am 23. November 2011 im 92. Lebensjahr in Mauerkirchen verstorben.

Pfarrer Schauer wurde am 21. Dezember 1919 in Prambachkirchen geboren. 1932 begann er im Kollegium Petrinum in Linz, nach dessen Schließung kam er an das Gymnasium in Ried, wo er 1940 maturierte. Anschließend kam er in der Priesterseminar. Eine Unterbrechung des Studiums erfolgte durch den Kriegsdienst. Er kehrte im Mai 1945 heim, setzte sein Studium fort und wurde 1947 zum Priester geweiht.

Er war Kooperator in Mauerkirchen und ab 1949 Präfekt im Petrinum. Von 1962 bis zu seiner Emeritierung 2007 war er Pfarrer in Mauerkirchen. Bis zuletzt wohnte er im Pfarrhof Mauerkirchen.

Für seine Verdienste erhielt Pfarrer Schauer das Goldene Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich, die Gemeinde Mauerkirchen ernannte ihn zum Ehrenbürger.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am 29. November 2011 in der Pfarrkirche Mauerkirchen gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung am Ortsfriedhof.

Monsignore Dr. Franz Braumann, langjähriger Verwalter des Kollegium Petrinum und Konsulent der OÖ Landesregierung, ist am 24. November 2011 im 93. Lebensjahr in Linz verstorben.

Dr. Franz Braumann wurde am 14. November 1919 in Neuhofen im Innkreis geboren. Nach der Matura am Bundesgymnasium in Ried im Innkreis begann er das Studium im Linzer Priesterseminar. Er leistete Militärdienst und kam in Frankreich in Gefangenschaft. 1946 setzte er sein Theologiestudium fort und wurde 1948 zum Priester geweiht.

Dr. Braumann wurde Präfekt und war von 1956 bis 1991 Verwalter des Kollegium Petrinum, wo er auch Kirchenrektor der Volkskapelle bis 2010 war. Zugleich unterrichtete er Religion im Petrinum und an der Höheren Bundeslehranstalt für Land- und Ernährungswirtschaft in Elmberg. Regelmäßige Aushilfen leistete er durch viele Jahre in Linz-St. Magdalena und in Neufelden. Prof. Braumann war langjähriger Geistlicher Assistent des Kath. Familienverbandes und Obmann des Krippenvereins.

In seiner Heimatgemeinde wirkte er ab 1985 als Pfarradministrator und ab 1993 bis zu seiner Emeritierung 2006 als Pfarrmoderator. Seinen Hauptwohnsitz hatte er immer im Petrinum, bis er Anfang dieses Jahres in das Alten- und Pflegeheim der Franziskusschwestern in Linz kam.

Für seine Verdienste erhielt Dr. Braumann das Goldene Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich, die Gemeinde Neuhofen im Innkreis ernannte ihn zum Ehrenbürger.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am 29. November 2011 in der Pfarrkirche Neuhofen gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung im dortigen Priestergrab.

P. Anton Schmolzmüller CSsR, Redemptorist von Puchheim, ist am 14. Dezember 2011 im 73. Lebensjahr im Heim St. Klara in Vöcklabruck verstorben.

Anton Schmolzmüller wurde am 26. Februar 1939 in Rainbach im Mühlkreis geboren. Nach der Matura wurde er in das Noviziat in Eggenburg (NÖ) aufgenommen, legte 1960 die Ordensgelübde ab und empfing er am 1. August 1965 die Priesterweihe.

Zunächst arbeitete P. Anton als Kaplan und Katechet in der Herz-Jesu-Pfarre in Innsbruck, dann

wechselte er für zehn Jahre in das Kloster Puchheim als Gemeindemissionar. 1978 wurde P. Schmolzmüller zum Rektor des Klosters Leoben bestellt. In dieser Zeit leitete er die Außenrenovierung der Klosterkirche und widmete sich sehr engagiert der Gemeindemission in Österreich und Südtirol. Von 1984 bis 2002 lebte und wirkte er am Kloster der Herz-Jesu-Kirche in Innsbruck, anschließend wurde er in das Kloster in Wien-Hernals versetzt.

Heuer im Sommer kam er in das Kloster Puchheim und nach mehreren Spitalsaufenthalten in das Pflegeheim St. Klara in Vöcklabruck.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am 21. Dezember 2011 in der Basilika Puchheim gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung am Friedhof in Attang.

GR P. Alfred Pucher OSCam, früherer Provinzial der Österreichischen Kamillianerordensprovinz, ist am 22. Dezember 2011 im 70. Lebensjahr in Salzburg verstorben.

Alfred Pucher wurde am 12. März 1942 in Pitztenberg, Pfarre Schwanenstadt, geboren und trat im Jahr 1955 dem Kamillianerorden bei und legte 1964 die Feierlichen Gelübde ab. Nach Absolvierung der theologischen Studien in Rom empfing er am 20. Juli 1967 die Priesterweihe in Vöcklamarkt.

Anschließend war P. Pucher Krankenhausseelsorger im Krankenhaus der Kreuzschwestern in Wels und ab 1969 im Allgemeinen Krankenhaus und im Landeskinderkrankenhaus in Linz. 1986 kam er die Pfarre St. Johannes am Landeskrankenhaus Salzburg und wurde gleichzeitig Superior des Hauses. Er war zunächst Kaplan und von 2002 – 2011 Pfarrer der Pfarre St. Johannes am LKH Salzburg. In der Erzdiözese Salzburg war er in verschiedenen Gremien und Aufgaben tätig.

Von 1992 bis 2001 leitete P. Pucher als Provinzial die Österreichische Kamillianerordensprovinz und war anschließend Mitglied des Provinzrates und seit 2009 auch Provinzökonom.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am 30. Dezember 2011 in der Pfarrkirche Schwanenstadt gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung am dortigen Familiengrab.

12. Aktion Familienfasttag 2012 – „teilen macht stark“

Am Freitag, 2. März 2012 wird heuer der Familienfasttag begangen. Unter dem Motto „Teilen macht stark“ lädt die Katholische Frauenbewegung Österreichs in der Fastenzeit wieder zur Aktion Familienfasttag. Unterstützt werden heuer benachteiligte Frauen, deren Kinder und Familien in Asien und Lateinamerika und ihnen wird zu mehr Gerechtigkeit, lebensnotwendiger Gesundheit, ausreichend Nahrung und befreiender Bildung verholfen. Bildung ermöglicht neue Lebenschancen und stärkt Frauen darin, Handlungsalternativen zu entwickeln und sich und ihrer Familie Zukunftschancen zu erschließen. Bildung legt die Basis für Gesundheitsmaßnahmen, ein eigenes Einkommen, soziale Anerkennung und die Beteiligung an gesellschaftlichen Prozessen: In Nicaragua erhalten junge Frauen aus sozial benachteiligten Familien über Stipendienprogramme Zugang zu einer für sie sonst unerreichbaren Ausbildung. Auf den Philippinen stärken Mikrokredite und Trainings Frauen mit der Produktion von Lebensmitteln ein kleines Unternehmen aufzubauen und so den Lebensunterhalt

für sich und ihre Familien langfristig zu sichern. In Indien werden in abgelegenen Dörfern im Nordosten einfache Schulzentren für Kinder unter freiem Himmel gefördert, in denen darüber hinaus Mädchen und Frauen über den Schutz vor Aids und Menschenhandel aufgeklärt werden. Erstmals werden heuer edle, von Hand geschöpfte Gewürzboxen mit weißem Sesam, Chili, Gelbwurz und schwarzem Pfeffer angeboten, die auf Kommission im kfb-Büro bestellt werden können und gegen eine Spende von €5,- pro Packung abgegeben werden.

Die Überweisung des Sammelergebnisses ist erbeten an das Katholische Frauenwerk in Österreich, Aktion Familienfasttag, PSK 1.250.000, BLZ 60000. Um eine exakte Angabe der einzahlenden Pfarre oder Expositur (mit Angabe der Pfarrnummer) wird ersucht, um bei der korrekten Registrierung der Einzahlung mitzuhelfen. Weitere Informationen bei KFB OÖ, Organisationsreferentin Monika Weigluni, 0732/7610-3442, kfb@diocese-linz.at, www.teilen.at.

13. Termine und Hinweise

● 16. – 20. Mai 2012:

Deutscher Katholikentag in Mannheim

Die jeweils im Abstand von zwei Jahren stattfindenden Katholikentage sind die bedeutendsten katholischen Großveranstaltungen in Deutschland und weltweit einzigartig. Sie sind nicht nur ein großes Fest des Glaubens, sondern auch eine Plattform für die Diskussion politischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher sowie ethischer Themen.

Das Programm des diesjährigen Katholikentages widmet sich in besonderer Weise dem Beitrag engagierter Christinnen und Christen zur Erneuerung von Kirche und Gesellschaft. Gemäß dem Motto „Einen neuen Aufbruch wagen“ sind für den Zeitraum vom 16. bis 20. Mai etwa 1.200 Veranstaltungen in Planung, zudem wird es große Open-Air-

Gottesdienste, mehrere Straßenfeste und eine durchgängig bespielte Open-Air-Bühne in der Mannheimer Innenstadt geben.

Es gibt die Möglichkeit zur Teilnahme an allen Veranstaltungstagen (zum Preis von 79 € mit Nächtigung in kostenlosen Privat- oder Gemeinschaftsquartieren (einmalig 12 € Vermittlungsgebühr) oder die Teilnahme an einzelnen Tagen (Tageskarte à 25 €). Genauere Informationen gibt es im Internet unter: www.katholikentag.de.

Die Katholische Aktion (KA) Oberösterreich organisiert Fahrgemeinschaften (voraussichtlich mit dem Zug) nach Mannheim und lädt alle Interessierten dazu ein. Personen, die auch ein Quartier in Mannheim benötigen, müssten dies bis spätestens 15. März 2012 bekannt geben.

Für Auskünfte steht das KA-Generalsekretariat zur Verfügung: Tel. 0732/7610-3411; E-Mail: kath.aktion@dioezese-linz.at

● **Informationstag über den Jesuitenorden**

Die Jesuiten in Linz laden zu ihrem Informationstag am 18. März 2012, 9-15 Uhr, ein. Dieser Tag ist für interessierte junge Männer gedacht, die wissen wollen, wie Jesuiten heute leben und arbeiten. Das Programm umfasst Schwerpunkte jesuitischer Spiritualität, persönliche Begegnungen mit den Ordensmitgliedern und Informationen über Organisation, Gemeinschaftsleben und Tätigkeit der Jesuiten. Anmeldung bei P. Johannes Herz, Domgasse 3, 4020 Linz: 0732/770866-23 oder 0664/9298 523 bzw. johannes.herz@jesuiten.org. Eine Anmeldekarte liegt dem Diözesanblatt bei. Bitte weisen Sie Interessierte darauf hin!

● **Urlaubsvertretungen aus dem Ausland**

Auch heuer werden von römischen Instituten Priesterstudenten aus Afrika oder Asien als Ferienvertretungen vor allem für die Monate Juli und August vermittelt. Wer an einer derartigen Aushilfe interessiert ist, möge sich umgehend im Bischöflichen Ordinariat (Frau Brigitte Pabel, Tel. 0732/772676-1135) melden und auch den gewünschten Zeitraum bekannt geben, da die Ausstellung der Visa sehr langwierig ist.

Weiters bitten wir alle Pfarren, die selber eine mehrwöchige Urlaubsvertretung mit einem auswärtigen Priester vereinbaren, dies zu melden. Wer

aufgrund eigener Kontakte einen Priester aus einem anderen Kontinent einladen will, möge sich wegen der langwierigen Einreise-Formalitäten umgehend melden. Flugkosten sind von der jeweiligen Pfarre selber zu tragen. Auf ausreichende Sprachkenntnisse muss geachtet werden.

● **Plakat KBW Aus- und Weiterbildung**

In der Beilage finden Sie eine Übersicht über das KBW-Weiterbildungsprogramm. Sie finden dort preiswerte Aus- und Weiterbildungen für die gesamte Pfarrbevölkerung, insbesondere jedoch für die Engagierten in der Pfarre. Es wird gebeten, dieses Plakat in Ihrer Pfarre aufzuhängen.

Nähere Informationen bei Mag. Georg Wasserbauer, Katholisches Bildungswerk, 4020 Linz, Kapuzinerstraße 84, Tel. 0732/7610-3220.

● **Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls**

Die Broschüre „Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls Nr. 189 – Apostolische Reise Seiner Heiligkeit Papst Benedikt XVI. nach Berlin, Erfurt und Freiburg 22.-25. September 2011. Predigten, Ansprachen und Grußworte“ kann im Bischofshof/Ordinariatsamt abgeholt oder bestellt werden.

● **Binden des LDBI**

Es wird erinnert, dass die Diözesanblätter des Jahres 2011 und die Amtsblätter der Österr. Bischofskonferenz 2011 zusammen mit dem Index 2011 zu binden sind.

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 1. Februar 2012

Mag. Johann Hainzl
Ordinariatskanzler

Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger OPraem
Generalvikar

